

## *Gemeinsame Erklärung*

Auf Einladung von Frau Elisabeth Gehrer, Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, besuchte eine chinesische Bildungsdelegation unter der Leitung der chinesischen Ministerin für Bildungswesen Chen Zhili zwischen 21. und 26. 06. 2001 Österreich.

Die beiden Ministerinnen führten am 22. 06. 2001 ein freundschaftliches Gespräch und erklären wie folgt:

Beide Seiten betonen, dass es sowohl für die Entwicklung der bilateralen Beziehungen als auch für die gegenseitige Verständigung von großer Bedeutung ist, die Zusammenarbeit im Bildungs- und Wissenschaftsbereich zu pflegen und weiterhin auszubauen. Sie stellen fest, dass die künftige Durchführungsplanung der bilateralen Zusammenarbeit im Bereich der Bildung und der Wissenschaft in periodischen Kultur- und Bildungsaustauschprogrammen festzuschreiben ist, die von der hierfür einzurichtenden Gemischten Kommission auf Grundlage des künftigen Abkommens zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Volksrepublik China über kulturelle Zusammenarbeit erarbeitet werden.

Beide Seiten begrüßen den seit vielen Jahren bestehenden bilateralen Austausch von Studierenden, Lehrenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Beide Seiten erkennen den Unterschied der Bildungssysteme zwischen den beiden Ländern. Sie betonen die Bedeutung der gegenseitigen Anerkennung der jeweiligen Hochschulzeugnisse und der akademischen Grade für den Austausch von Studierenden und Lehrenden zwischen den beiden Ländern sowie die Bedeutung der direkten Zusammenarbeit von Hochschuleinrichtungen beider Länder in der Entwicklung gemeinsamer Studien.

Beide Seiten stimmen darin überein, dass die Hochschulen im globalen Wettbewerb des 21. Jahrhunderts und in der internationalen Zusammenarbeit Stätten des Fortschritts und der Innovation sein müssen. Dies bedingt in vielfältiger Hinsicht Reformen an den Hochschulen in beiden Ländern. Beide Seiten werden daher weiter Informationen über die aktuelle Entwicklung und über Reformen des Hochschulwesens der jeweiligen Länder austauschen. Sie betonen, dass in diesem Prozess eine enge Kooperation für beide Seiten wichtig und nützlich ist.

Beide Seiten unterstreichen die Bedeutung von Lehre und Forschung über die Sprache, Literatur und Kultur des Partnerlandes und begrüßen diesbezügliche Maßnahmen. Beide Seiten stimmen überein, dass es von großer Bedeutung ist, im eigenen Land die Forschung und die Lehre von Sprache, Literatur und Kultur des anderen Landes anzubieten.

Beide Seiten drücken ihre Zufriedenheit über die direkte Zusammenarbeit zwischen ihren Hochschulen und Forschungsinstituten aus. Sie begrüßen die Kooperationen, die im Rahmen des Wissenschaftlich-Technischen Abkommens (seit 1985) und der Abkommen zwischen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften einerseits und der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (seit 1983) und der Chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften (seit 1984) bestehen.

Beide Seiten begrüßen die zunehmenden Kooperationen zwischen beiden Ländern im Bereich der Berufsbildung.

Die chinesische Seite begrüßt das große Interesse einiger österreichischer Unternehmen, bei der Entwicklung der Zusammenarbeit und des Austausches in diesem Bereich zwischen beiden Ländern mitzuwirken. Sie drückt ihre Bereitschaft aus, weiterhin mit der österreichischen Seite zusammenzuarbeiten und gemeinsam die Kooperation und den Austausch zu fördern.

Beide Seiten würdigen die Beiträge des Institutes für Sinologie der Universität Wien und des China-Zentrums an der Universität Salzburg zur Förderung der Lehre der chinesischen Sprache und der Erforschung der chinesischen Kultur. Die österreichische Seite dankt für die Bücherspenden, die anlässlich dieses Besuches dem Institut für Sinologie der Universität Wien und dem China-Zentrum an der Universität Salzburg übergeben wurden.

Diese gemeinsame Erklärung wird in Wien am 22. Juni 2001 in chinesischer und deutscher Sprache gleichlautend unterzeichnet.



Bundesministerium  
für Bildung, Wissenschaft und  
Kultur der Republik Österreich  
(Bundesministerin Elisabeth Gehrler)



Ministerium für Bildungswesen  
der Volksrepublik China

(Ministerin Chen Zhili)